

Gluch, Erich

**Article**

## ifo Architektenumfrage: Geschäftsklima nahe All-Time-High

ifo Schnelldienst

**Provided in Cooperation with:**

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

*Suggested Citation:* Gluch, Erich (2013) : ifo Architektenumfrage: Geschäftsklima nahe All-Time-High, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 66, Iss. 11, pp. 34-35

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/165283>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Umfrage des ifo Instituts bei den freischaffenden Architekten hat sich das *Geschäftsklima* zu Beginn des zweiten Quartals 2013 spürbar verbessert. Es ist so gut wie zu Beginn der 1900er Jahre – also der Zeit des Wiedervereinigungsbooms.

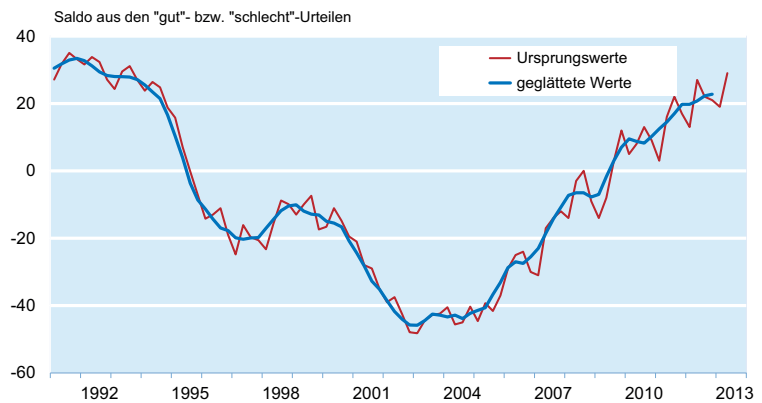
Die befragten Architekten beurteilten ihre *aktuelle Geschäftslage* sichtlich besser als in den Vorquartalen (vgl. Abb. 1). Dabei ist besonders hervorzuheben, dass nur noch jeder siebte Architekt seine Lage als »schlecht« bewertete (Vorquartal: 23%). Dies ist eine einmalig niedrige Quote. Gleichzeitig bezeichneten 43% der Testteilnehmer (Vorquartal: 41%) ihre momentane Geschäftslage als »gut«. Auch die *Geschäftserwartungen* haben sich gegenüber den Einschätzungen vor einem Vierteljahr verbessert. Während der Anteil der eher optimistisch eingestellten Architekten bei rund 17% verharrete, sank der Anteil der eher skeptischen Architekten deutlich um 6 Prozentpunkte von 16 auf nur noch 10%.

Im ersten Quartal 2013 konnten 57% der freischaffenden Architekten *neue Verträge* abschließen. Wie zu erwarten, konnte der außergewöhnlich hohe Wert vom Vorquartal (60%) nicht wieder erreicht werden. Der Trend ist allerdings weiterhin aufwärts gerichtet. Und es muss auch berücksichtigt werden, dass Werte über 50% schon auf eine recht gute Auftragsvergabesituation hindeuten.

Im Berichtsquartal lag das *geschätzte Bauvolumen* aus den neu abgeschlossenen Verträgen (Neubauten ohne Planungsleistungen im Bestand) um rund ein Achtel unter dem Niveau des Vorquartals. Dabei waren vor allem die Volumina für die neu hereingenommenen Aufträge zur Planung von Wohngebäuden (-20%, vgl. Abb. 2) geschrumpft. Das Auftragsvolumen für die Planung von Nichtwohngebäuden fiel dagegen nur geringfügig kleiner aus als im vierten Quartal 2012 (vgl. Abb. 3).

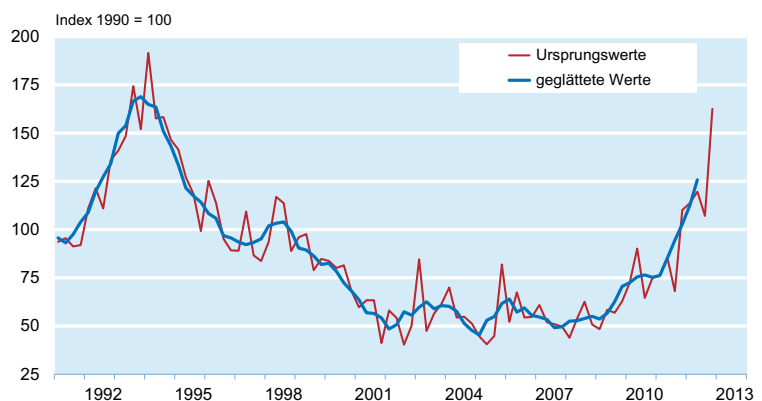
Die befragten Architekten akquirierten im ersten Quartal 2013 nahezu wieder den gleichen Umfang an Planungsaufträgen für *Ein- und Zweifamiliengebäude* wie im Vorquartal. Nach der Überwindung des Auftragstiefs in den Jahren 2006 und 2007 konnten die Architek-

**Abb. 1**  
Beurteilung der aktuellen Auftragssituation durch die freischaffenden Architekten



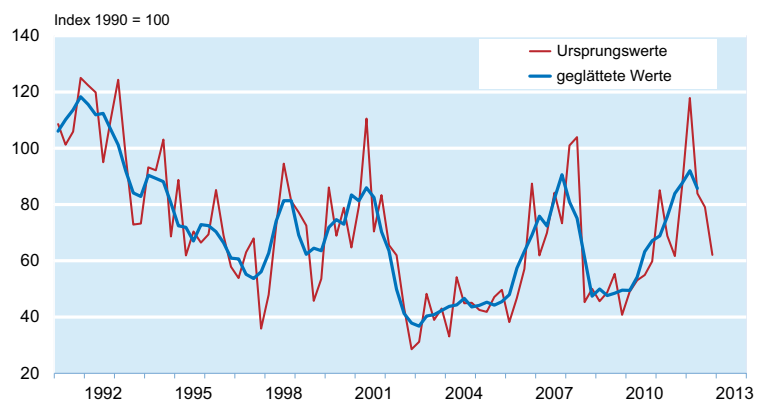
Quelle: ifo Architektenumfrage.

**Abb. 2**  
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten im Wohnungsbau (EUR)



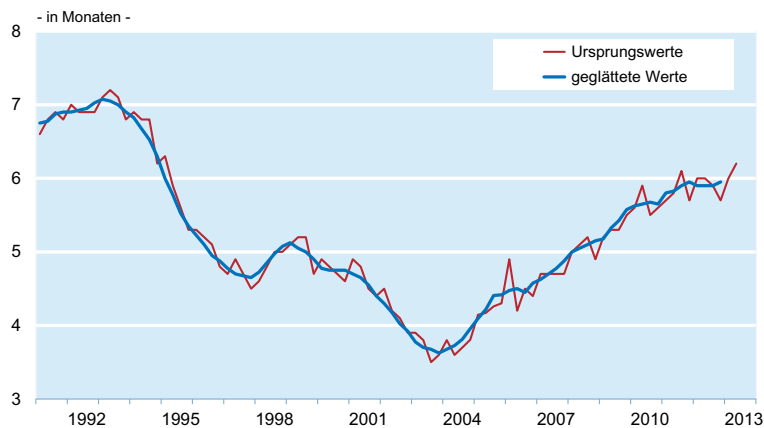
Quelle: ifo Architektenumfrage.

**Abb. 3**  
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten im Nichtwohnbau (EUR)



Quelle: ifo Architektenumfrage.

Abb. 4  
Auftragsbestände der freischaffenden Architekten



Quelle: ifo Architektenumfrage.

ten nunmehr seit gut zwei Jahren den Umfang der neu heringenommenen Aufträge in diesem Teilsegment auf einem fast doppelt so hohen Niveau stabilisieren. Besonders beeindruckend – wenngleich nicht überraschend – verläuft die Entwicklung seit gut einem Jahr im Geschosswohnungsbau. Trotz des deutlichen Rücksetzers im Berichtquartal war die Summe der neu heringenommenen Aufträge zur Planung von *Mehrfamiliengebäuden* im ersten Quartal 2013 um rund 150% größer als gerade einmal vor eineinhalb Jahren. Bemerkenswert ist vor allem, dass – nach einer langen Schwächephase – erstmals auch die Nachfrage in Ostdeutschland deutlich angezogen hat.

Erfreulich verliefen die Auftragsvergaben *gewerblicher Auftraggeber*; hier war im ersten Quartal 2013 ein Plus von 15% gegenüber dem Vorquartal zu verzeichnen. Als desaströs muss man dagegen mittlerweile die Situation im *öffentlichen Sektor* bezeichnen. Es war zu erwarten, dass das hohe Volumen aus dem Jahr 2012 nicht zu halten war. Aber nun brach innerhalb von nur einem Quartal das Auftragsvolumen um rund zwei Drittel ein.

Nach den eingegangenen Meldungen hat sich der *Auftragsbestand* bei den befragten Architekten weiter erhöht. Zu Beginn des zweiten Quartals 2013 betragen ihre Auftragspolster im Durchschnitt 6,2 Monate (vgl. Abb. 4). Damit wurde wieder das Niveau von vor 18 Jahren erreicht.